

Z

Verlag von Philipp Reclam jun., Leipzig.

Zur Versendung liegt bereit:

Zum andern Ufer.

Von Gräfin A. v. Klinckowstroem.

Preis: broschiert 3 Mark.
Modern gebunden 4 Mark.

Gräfin Agnes Klinckowstroem hat sich durch ihre handlungsreichen und zugleich literarisch wertvollen Romane längst ein großes Publikum erworben. Jede ihrer neuen Arbeiten wird freudig begrüßt, der Roman „Zum andern Ufer“ wird aber mit besonderer Freude aufgenommen werden, denn die berühmte Verfasserin hat damit ihre bisherigen Leistungen noch weit übertroffen. Sie hat im Rahm einer starkbewegten, bunten Handlung ein psychologisches Meisterwerk geschaffen, das auch durch seine Aktualität ein eigentümliches Interesse erweckt. Führt sie uns doch in den Osten unseres Vaterlandes, der zur Zeit sowohl durch die politischen Verhältnisse wie durch Vorfälle im Leben der dortigen Aristokratie die öffentliche Aufmerksamkeit besonders lebhaft beschäftigt. Gräfin Klinckowstroem ist aber nicht bloß eine Kennerin der intimsten Eigenheiten der Gesellschaftskreise, um die es sich hier handelt, sie hat auch sonst die Welt reichlich kennen gelernt und ihr neues Werk erhält dadurch, daß sie den Leser auch in andere Kreise und andere Gegenden führt, eine Fülle von Nebenmotiven, die es zu einer außerordentlich amüsanten Lektüre machen. Den künstlerischen Wert aber und die packende, ergreifende Wirkung verleiht ihm das Liebes- und Schiedrama, zu dem der Hauptkonflikt in virtuoser Weise gesteigert wird. Mit atemloser Spannung folgt man der Entwicklung — wie Baron Wellhofen, der Held des Romanes, nachdem er fast schon mit dem Leben abgeschlossen hat, die lieblich-frische Gertha findet, wie die beiden trotz aller Gegensätze in den Charakteren und Verhältnissen ein Paar werden, sich aber dann erst nach erschütternden Seelenkämpfen und Katastrophen „am andern Ufer“ finden — an jenem andern Ufer, das für Gertha das unbekannte Land der Verheißung war, für Wellhofen aber von vornherein ein Boden, dessen geheimnisvolle tückische Stellen er nur zu gut kannte. Um diese zwei Hauptgestalten herum, die so lebendig gezeichnet sind, daß der Leser, wenn er das Buch aus der Hand legt, sich nur schwer von ihm trennen kann, bewegt sich ein großer Kreis von Nebenfiguren, darunter auch solche, mit denen die Verfasserin hypermoderne Verhältnisse in humoristischen Gegensatz zu den beiden trotz ihrer Schwächen doch fernhaften, liebenswerten Menschen bringt, die im Mittelpunkt des neuen Werkes stehen.

In 4. Neuauflage liegt versandbereit:

Lanzen gefällt zur Attaque.

Militär-Humoresken von

Eufemia von Adlersfeld-Ballestrem.

Preis: broschiert 3 Mark.
Modern gebunden 4 Mark.

Um auch diesem prächtigen Humoreskenband die Massenverbreitung der Adlersfeld-Ballestrem'schen Komtesse-Käthe-Bücher zu sichern, habe ich den Preis der vierten Auflage wesentlich vermindert und außerdem einen neuen effektvollen Einband herstellen lassen. „Lanzen gefällt zur Attaque“ ist noch viel zu wenig bekannt. Ich bitte Sie, das Buch insbesondere Offizieren und ihren Angehörigen vorzulegen, denn die in dem stattlichen Band enthaltenen sechs Geschichten spielen insgesamt in Offiziers- und Adelskreisen. Sie geben ein anschauliches Bild des Lebens in einer kleinen Garnison-

Ich bitte Sie, diesen drei prächtigen Geschenkwerken während der bevorstehenden Weihnachtsaison Ihre besondere Verwendung zuteil werden und sie insbesondere nie in Ihren Schaufenster-Ausstellungen fehlen zu lassen. Nicht nur der Trix-Band, sondern auch der Klinckowstroem'sche Roman und der prächtige Humoreskenband „Lanzen gefällt zur Attaque“ lassen einen Massenabsatz mit Leichtigkeit zu. — **Z** Auch die übrigen Werke der Verfasserin: Komtesse Käthe. 3 M.; geb. 4 M. 50 S. — Pension Malepartus. 3 M.; geb. 4 M. 50 S. — Pommeroy & Greno. 3 M.; geb. 4 M. 50 S. — Die Falkner vom Falkenhof. 4 M.; geb. 5 M. — Die weißen Rosen von Ravensberg. 7 M.; geb. 9 M. seien erneuter Verwendung empfohlen.

In den letzten Wochen wurden 8 starke Auflagen abgesetzt.

Trix.

Von Eufemia von Adlersfeld-Ballestrem.

Preis: broschiert 4 Mark.
Modern gebunden 5 Mark.

Dieses neueste Werk der mit Recht hochgefeierten eigenartigen Verfasserin bedeutet wieder einen wahren Kernschuß. Mit der feinsten Kunst, in der sich Humor und tiefes sittliches Gefühl stets wohl ausgeglichen die Wage halten, ist die spannende Fabel der groß angelegten, bis zum Schlusse fesselnden Erzählung entworfen, gesteigert und durchgeführt. Ein armes junges Edelräulein, ein goldenes Herz, das sich unter der rauhen Schale übermütigen, schelmischen Wesens verbirgt, erhält durch einen glücklichen Zufall ein großes Erbgut und frühe Unabhängigkeit. Trix, wie die Heldin Beatrice von Dornberg im Fräuleinstifte und von Verwandten benannt wird, ist ein mit glänzender Kenntnis des innersten Fühlens einer reinen Mädchenseele gezeichneter Charakter, ihre Kämpfe in einer ihr früher ganz fremden hochangesehenen Stellung in der Gesellschaft, wie die mit ihrem eigenen Herzen sind meisterhaft in den Mittelpunkt des Romanes gerückt, und greifen immer anregend in die reizvolle, auch an ersten Szenen reiche Handlung ein. Geschaffen, um sich die vollen Sympathien aller maderen Personen ihrer Umgebung fast im Fluge zu erobern, muß Trix doch beinahe auf das höchste Glück verzichten, bis sich auch ohne ihr Zutun alle Wirren in ihr günstigem Sinne lösen. In der Person ihrer „Ehrendame“ Frau von Graßmann, die von den selbstsüchtigsten Absichten geleitet wird, tritt Trix eine furchtbare Gegnerin in den Weg. Die Verfasserin mußte auch diesen dämonischen Charakter vollendet wahr zu gestalten. Das tragische Ende wirkt trotz der durch übertriebene Mutterliebe entschuldbaren schweren Verfehlungen der Frau von Graßmann wahrhaft erschütternd. Aber auch alle die andern zahlreichen Personen des prächtigen Romanes sind gleich lebenswahr gezeichnet, die humoristischen sind von besonders entzückender Frische. In der Schilderung der mannigfachen Milieus, sowie in dem jeder einzelnen Individualität auf das natürlichste angepaßten geistvollen Dialog weiß wieder Eufemia von Adlersfeld-Ballestrem wahrhaft Vollendetes zu geben.

Rezension aus „Wochenrundschau für dramatische Kunst, Literatur und Musik“, Frankfurt a. Main.

Hochachtend Philipp Reclam jun.